

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aberglaube und Sagen aus dem Herzogthum Oldenburg

Strackerjan, Ludwig Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1909

B. Kirche und Kirchhof.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8013

ihm alles scheu aus dem Wege. (Erzählt von einem, der damals mit auf der Wachtstube gelegen.)

B. Kirche und Kirchhof.

265. Kirche und Kirchhof sind im allgemeinen den bösen Mächten verhaßt und werden von ihnen gemieden: 204 e, 220 c, 230. Es bezeichnet daher die Herrschaft des Christentums über den Teufel, wenn dieser gezwungen wird, bei dem Bau von Kirchen mitzuhelfen oder wenn der Teufel den Bau neuer Kirchen nicht zu hindern vermag: 192 b. Es kommt aber auch vor, daß die Kirche vom Teufel: 192 e, f, von Hexen: 230 und bösem Spuk: 185 g, aufgesucht wird. Auch kann man die Hexerei erlernen durch dreimaliges Wandeln um die Kirche: 208 a. Hecke- und Wecheltaler erhält man aus der Kirche, nachdem man dieselbe wiederholt umwandelt hat: 138. In der Kirche kann man Hexen erkennen: 223. In der Neujahrnacht kann man in der Kirche erfahren, wer im nächsten Jahre sterben wird: 123 und 123 a. Der Kirchenmauer erzählt man Dinge, die man keinem Menschen offenbaren darf: 258 l, 536 b. Am Altare während der Messe kann der Priester das Schicksal der Verstorbenen erfahren: 177. — Das Bringen der Sterbesakramente zu Kranken (vom Volke versehen, berichten, Karrenrecht bringen oder kriegen genannt) wird oft im Vorspuk gesehen. — Die Orgel vom Teufel gespielt: 192 f. Nach genossenem Abendmahl muß man das Vieh füttern: 144. Beim Abendmahl getragene Kleidung ist zauberkräftig: 108, 232. *In der Wichelnstraße in Großenkneten kamen zeitweilig die Hexen zusammen, um zu tanzen. Eine Frau war neugierig und äußerte den Wunsch, die Hexen bei ihren Zusammenkünften zu beobachten. Man warnte sie, ein solches Unternehmen sei gefährlich, die Frau konnte aber ihrem Verlangen nicht widerstehen, stellte sich hinter eine Hecke und sah dem Tanzen durch die Zweige des Baumes zu. Sofort rief eine Hexe einer andern zu: „Mutter, es sind zwei Augen zu viel da.“ Die Angesprochene sah nach der Stelle hin, wo die Zuschauerin stand und sprach darauf zu ihrer Tochter: „Da ist nichts zu machen, die Person hat ein Hemd an, das sie beim Abendmahl getragen.“ Gleich darauf war die ganze Gesellschaft verschwunden. Lichter sind vorbedeutend: 18, 26. Weihwasser: 230. Geweihte Kerzen

gegen Hexen gebraucht: 235 b, gegen Walridersken: 252, bei Erforschung der Zukunft: 125. Glocken. Schlag der Stundenglocke ist vorbedeutend: 21, unter Umständen gefährlich: 45. Schlag der Betglocke vorbedeutend: 30. Vgl. 272. Läuten warnt vor Entheiligung des Sonntags: 192 d, 186 n, hilft zur Heilung 99. Pivittläuten in Neuenkirchen: 537 b. Abendläuten in Feber und Wittmund: 588 c, in Heppens 595 b. Walridersken entfliehen beim Läuten der Glocken in England: 551 h, i. Nicht getaufte Glocken vom Teufel entführt: Gandersee und Gatten: 192 c, 519 a; Wildeshausen: 152 f; Bisbek: 529 c; Damme: 536 a; Barnstorf, Bakum: 192 c. Versunkene Glocke in Bant läutet: 594 c. Erlaubter Glockendiebstahl: 564 a, 578 b, 597 a. Glocken versenkt, um sie vor Raub zu bewahren, in Scharrel: 552 h, in Ramsloh: 553 a. Bestrafter Glockenraub: 506 b, 576 a. Glocken verkauft, um Gefangene zu erlösen: 552 d. Der Teufel sucht einen Glockenguß zu hindern: 204 z. Goldenes und silbernes Geschmeide wird zum Glockenguß geschenkt in Bakum. Glockenschmiere ein Heilmittel: 82. — Kirchhof, „Kösters Kamp“ genannt, wohl deshalb, weil dem Küster die Grasnutzung auf dem Kirchhof zusteht. Wenn der Küster den Kirchhof mäht, kommt Regen: 32. Dreimal betend mit der Sonne um den Kirchhof gehen, erlöset vom Teufel: 208 b. — Wenn der Küster läutet, singen die Kinder (Münsterland):

Bummela, bummela, Veier,

De Köster mag fine Eier,

Wat mag he denn?

Speck in de Pannen, Beer in de Kannen (375 f).

Die Portale an den alten Kirchen des Münsterlandes führten die Namen Wiverbur, Flerbur, Lifenbur: Wiverbur, weil die Frauen dort ihre Hauben in Ordnung brachten und die Wöchnerinnen von dort bei ihrer Aussegnung in die Kirche geführt wurden, Flerbur, weil die Weiber dort beim Toilettensmachen tuschelten (flarten), Lifenbur, weil die Bahren dort aufbewahrt wurden.

266. Rätsel: * 1. Doar steiht wat in't Holt un röpp un röpp un frigg fine Antwort, wat is dat? De Prediger up de Kanzel. 2. Wat gait oewer Gottes Wort? De Umschlag (Einband). 3. Wat is de eerste in de Marken? De Klank van den Markenschlötel (Schlötelbart). 4. Wat is't dristerste in de Marken? De Fleige, se gahit den Pastor up de Nase fitten.

5. Wat is dat Blankste in de Karren? De Nasendropel.
 6. Wat is der up't meiste in de Karren? De Lettern in'n
 Baufe. 7. Wat gaiht der öwer löppens in de Karren? De
 Nägels unner de Schauhe. Wat gaiht d'r öwer dwöäs in de
 Karren? Dat Kind, wat döpet wern soll (Muff). 9. Woar-
 ümme häbbt se'n Hoahn up'n Toren un kinne Hennen? Datt
 se de Aier nich tau hoalen bruket. 10. Woarümme hollt de
 Hoahn up'n Toren alltied den Kopp noa'n Winde? Datt he
 sinen Stant nich rufen bruket. 11. Wat ist dat beste an de Klocke?
 Dat se schlaht un nich schmitt. 12. Woarümme hanget de
 Klocken in'n Toren? Um'n Kläpel. 13. Wat is dat dümmste
 in de Karren? De Missedeiner, denn he giff den Geistliken
 den Wien. 14. Wat för'n Hilgen heff de grötste Kraune?
 De den dicksten Kopp hef. 15. Simon mit sin witten Rock,
 je länger he stait, je kötter dat he werd? N' Kerffe up'n
 Altar. 16. Wat is da grötste Wunner in de Bibel? Dat
 Elias in'n gläunigen Woagen mit gläunige Pärde na'n Him-
 mel föörde un sich doch nich de Bücksen verbrannde. 17. Woar
 draiht de Köster den Rügge hen, wenn he lütt? Noa't Hemd.
 18. Wan schinnt de Altarkerffe am besten? Wenn se anne is.
 19. Welk Dier frett sin eigen Jugeweide? De Kerffen.
 20. Wo väle Wäge goaht in de Karren? Goar kin, se bliwet
 alle buten. 21. Wanehr is de Pastor am stärksten? Up
 stillen Freidag, dann kann he usen Herrgott mit eine Hand
 hollen, sonst mot he se beide bruken (Münsterland). 22. Wat
 moaket de Köster wenn he lütt? Krumme Finger. 23. Wat
 kummt noa de Ewigkeit? Dat Amen.

Sonstiges, was in das Kapitel Christliches einschlägt, fin-
 det man im Abschnitt „Die Zeiten“ und „Der Mensch“ (Taufe,
 Hochzeit, Beerdigung usw. 436 ff.).

C. Zahlen, Richtungen, Figuren.

267. Zahlen und zählen. Anderer Leute Warzen
 darf man nicht zählen: 55. An den Knöpfen des Rockes
 zählt man ab, wie man sich in einem Zweifel entscheiden soll:
 114. Ungerade Zahlen sind beim Zauber mehrfach vorge-
 schrieben, so beim Vertreiben von Krankheiten: 105, beim
 Brüten der Hühner: 145, bei einem Schutzmittel gegen Hexen:
 233. Eine ungerade Zahl von Schlägen kann man dem
 Teufel ungefährdet applizieren: 196. Dagegen ist eine unge-